

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1928)

Heft: 9

Artikel: Chronik für den Monat August 1928

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

silla fiasta centenara de 1924“²⁵³ ist hier insofern bemerkenswert, als darin die Satire doch in stille Versöhnung ausläuft, und das auf Grund wieder richtig verteilter Rollen: Abt Petrus segnet versöhnt Land und Volk, nicht weil bei der Trunser Kapelle der Ahorn noch blüht, sondern weil im Tale noch ein gläubig Volk betet und arbeitet im Schatten der Casa de sogn Placi. So haben sich Religion und Patriotismus wieder verständigt, Ursache und Wirkung stehen wieder im richtigen Verhältnis. Ob aber auch Alfons Tuor mit Abt Petrus von Puldingen das Kreuz zu dieser Korrektur seiner Hymne machte?

Chronik für den Monat August 1928.

1. Die nationale Sammlung bei Anlaß der diesjährigen Feier des 1. August ist „Für das Alter“ bestimmt.

Im Bundeshaus in Bern fand die Feier statt, an welcher die Büste von Generalstabschef Sprecher von Bernegg dem Bundesrat übergeben wurde und an welcher gleichzeitig das Brustbild von General Wille, das bisher in einem Konferenzsaal aufgestellt war, eine bessere Aufstellung fand. Die Büsten der beiden Heerführer stehen in der Eingangshalle links und rechts des Eingangs auf Marmorsockeln. Die private Sammlung für eine Sprecherbüste ergab 16 900 Fr.

2. 60—70 m unter der Tgelvädrishöhle am Calanda bei Felsberg, 150—200 m über dem Talboden, fand Herr Kreisförster Walo Burkart im Schutt der Ablagerungsschicht einer andern Höhle ein interessantes Feuersteinwerkzeug aus einheimischem weißem Feuerstein, das von fachmännischer Seite mit Sicherheit der jüngern Steinzeit zugewiesen wird, ferner ein menschliches Grab, das in fachmännischen Kreisen höchstes Interesse erregt.

4. Eine wissenschaftliche Gletschermessung von 40 Gletschern in den Ostalpen im Jahre 1927, veranstaltet vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein, ergab, daß sich die meisten beobachteten Gletscher im Rückgang befinden und am stärksten die Gletscher der Silvretta gruppe, wo sich der Rückgang schon landschaftlich äußere.

Bei Fideris ereignete sich auf der Straße vom Bad herunter gegen das Dorf unterhalb des Kurhauses Aquasana ein schweres Automobilunglück, bei dem drei Personen, ein Mann und zwei Frauen, ums Leben kamen und zwei andere, ein Mann und eine Frau, schwer verletzt wurden.

Nach der vom Verkehrsverein Thusis am 4. August durchgeführten Verkehrszählung am südlichen Eingang der Ortschaft passierten an diesem Tage die Zählstelle: Fußgänger 397, Lastautos 3, Postautos mit durchschnittlich 20 Personen 11, Personenautos mit durchschnittlich 4 Personen 160, Motorvelos 80, Personenfuhrwerke,

²⁵³ s. Anhang VI, nr. 14.

Einspänner 15, Personenfuhrwerke, Zweispänner 3, Einspänner-Lastwagen 21, Zweispänner-Lastwagen 17.

Den Postplatz von St. Moritz passierten am 4. August von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr 1951 Luxusautos, 54 Lastautos, 99 Postautos, 186 Motorräder, 605 Velos, 362 Einspänner, 108 Zweispänner, 8 Vierspänner, 767 Lastfuhrwerke, total 4160 Fahrzeuge. Wenn auch viele dieser Verkehrsmittel den Platz zwei und mehrere Male passierten, so zeigt diese Verkehrsstatistik doch, was für Ausmaße der Verkehr in den Tagen der Hochsaison hatte.

5. Seit dem 22. Juli wiederholten sich in Graubünden über verschiedenen Gegenden kurze Gewitter mit außerordentlich heftigen elektrischen Entladungen, die Beschädigungen von elektrischen Anlagen (Rhäzüns, Rhätische Bahn) und starken Kulturschaden an Obstbäumen und Weingärten (Chur, Herrschaft) zur Folge hatten. Besonders heftig war das Gewitter vom 4. August, wo der Hagel in der Herrschaft einen Teil der Weinernte vernichtete. Bei der Station Zizers überdeckte eine Rufe den Bahnhofplatz und die Geleise der Rhätischen Bahn und der Bundesbahn und unterbrach für kurze Zeit den Verkehr. Die Molinärarufe überschwemmte Acker- und Wiesland. In Sta. Maria i. M. ging infolge eines heftigen Gewitters die Schaisrufe nieder. In Schleuis überdeckte eine Rufe die Straße. In Flims war bei Vitgè eine Rufe ausgebrochen, die sich über Wiesen und Äcker ergoß. In diesem Zusammenhang wurde an frühere Rufeausbrüche in jener Gegend erinnert („N. Bd. Z.“ Nr 184). In Safien-Neukirch verschüttete eine Rufe, die der Treuschbach mitführte, am 17. Juli und 5. August schöne Maiensäbwiesen. Auf Mädriken bei Langwies schlug der Blitz in ein Haus, ohne Schaden anzurichten. In Hinterrhein erschlug er in den Heubergen eine Frau. In der Alp Urden oberhalb Tschiertchen wurde eine Kuh vom Blitz getötet.

7. In der Alp Sovrana, der hintersten des Madrisertales (Avers), ist die Maul- und Klauenseuche konstatiert worden. Die Seuche ist ziemlich sicher durch Übergänger verschleppt worden, die trotz der zahlreichen schweizerischen und italienischen Grenzwahe durchkommen.

In Serneus wurde die größere der beiden Kirchenglocken, welche die Aufschrift trug: „Zur Ehre Gottes hat mich Rageth Mathis gegossen, Canon- und Glockengießer, Bürger in Chur, 1778“, durch eine neue ersetzt.

8. In Andeer starb Oberstleutnant Jakob Gondini Fravi. Er wurde am 30. August 1873 geboren, besuchte die Gemeindeschule, begab sich dann zur Erlernung der italienischen Sprache nach Soglio, besuchte während zwei Jahren die Anstalt Schiers, dann die Handelsschule Schaffhausen und schloß seinen Bildungsgang an der Universität Genf ab. Heimgekehrt, übernahm er die Leitung des elterlichen Geschäftes, das am 1. August a. c. sein hundertjähriges Jubiläum feiern konnte. Daneben bekleidete der Verstorbene öffentliche Ämter. Mehrere Jahre war er Gemeindepräsident von Andeer, während vier Amts-

perioden Kreispräsident und Abgeordneter in den Großen Rat, seit einem Jahre Bezirksgerichtspräsident, wiederholt der Vertrauensmann unserer Landesbehörden bei der Lösung schwieriger Aufgaben. Im Militär bekleidete er zuletzt den Rang eines Oberstleutnants. („Rätier“ Nr. 189.)

13. 1130 Webstühle sind nach einer Zusammenstellung von Frau Walkmeister im Kanton Graubünden im Gebrauch. Die größte Zahl weist der Kreis Disentis mit 387 auf, dann folgen Lugnez mit 116 und Ilanz mit 88 Stühlen. Webende Personen wurden 1825 gezählt, Spinnerinnen 3518. Hanfpflanzer weist der Kanton 329, Flachspflanzer 612 auf. Auch hier steht das Oberland an erster Stelle.

15. Ein heftiges Gewitter ging über das Albulatal nieder. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr schlug der Blitz in das Kirchturmdach von Stürvis und zerstörte dasselbe. In Nufenen schlug er in einen dem Dorfe benachbarten Stall, der mit Futtermitteln gefüllt war und sofort niederbrannte.

18. Am Kesch stürzten die beiden Wiener Alpinisten Dr. Klappholz und Dr. Schlesinger ab, zwei geübte Bergsteiger, die aber die Tour ohne Führer unternommen hatten. Sie wurden in Zuoz beigesetzt.

19. In Lenz fand die Kollaudation der von den Gebrüdern Metzler in Felsberg in der St. Antonius-Kirche gebauten neuen Orgel statt.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat Herrn Dr. Georg Fr. v. Cleric von Chur, zurzeit Privatdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, zum außerordentlichen Professor für Strafrecht an der Universität Zürich gewählt.

20. In Arosa erscheint als Organ der radikalen Jugend eine „Neue Arosener Zeitung“ unter der Redaktion von Hans Weidmann.

Laut „Fögl d'Eng.“ ist das prächtige Schloß Crapda Saß bei Silvaplana von dem jetzigen Besitzer, Ph. Mark in St. Moritz, an eine Zürcher Gesellschaft verkauft worden. Das im Schloß untergebrachte Museum bleibt weiterhin im Besitze des Herrn Mark und der Öffentlichkeit zugänglich.

Beim Anstreichen der neuen Ringgenberger Brücke fiel der Inhaber des Restaurants „Ahorn“ in Truns, der als Malerhandlanger mitarbeitete, ins Wasser und ertrank.

22. Unabhängig von der Dislokation hat die im letzten Herbst vom Hochwasser schwer heimgesuchte Gemeinde Ringgenberg einstimmig den Wiederaufbau der zerstörten Kirche beschlossen.

Dr. G. Giovanoli, Tierarzt in Soglio, hat seine Demission eingereicht, nachdem er diesen Beruf 50 Jahre ausgeübt hat. Die Viehversicherungsanstalt verabfolgte ihm bei diesem Anlaß eine goldene Medaille mit entsprechender Widmung.

Die Maul- und Klauenseuche hat in Avers auch auf die Alp Preda übergegriffen. Ebenso ist sie im Maiensäß Fex bei Innerferrera konstatiert worden.

Vor dem Stall des Hotels „Belvédère“ in Schuls wurde in einer Tiefe von nicht ganz einem Meter ein unversehrtes menschliches Skelett bloßgelegt. Dessen Herkunft konnte man bis jetzt nicht erklären.

24. Beim Eidg. Eisenbahndepartement in Bern ist das Konzessionsgesuch für den Bau und Betrieb einer Standseilbahn von der Station Arosa der Chur-Arosa-Bahn nach dem Tschuggen eingereicht worden. Die Länge der neuen Seilbahn beträgt 906 m und die Höhendifferenz 302 m. Die Baukosten sind auf zirka 750 000 Fr. veranschlagt. Projektverfasser sind die Ingenieure Gebrüder Wildberger in Chur. Konzessionsbewerber sind Dr. Bernet, Arosa, Dr. A. Meuli, Chur, und E. Maurer, Arosa. Durch diese Seilbahn soll das mitten in den ausgedehnten Skifeldern von Arosa gelegene, sonnige und aussichtsreiche Tschuggenplateau zugänglich gemacht werden.

26. Am 25. und 26. August hielt die Gesellschaft schweiz. Tierärzte in Chur ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach Herr Dr. h. c. G. Giovanoli, der kürzlich vom Amte zurücktrat, über Erfahrungen aus seiner fünfzigjährigen Praxis. Am 26. fuhr die Gesellschaft nach Arosa, wo Dr. W. Knoll, der Chefarzt der Bündner Heilstätte, einen Vortrag über die Tuberkulose bei Menschen und Tier hielt.

28. In Bern ist am 25. August die „Saffa“, die großangelegte erste schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit, in Anwesenheit zahlreicher Delegationen mit Reden, Festspiel und Trachtenumzug eröffnet worden. Eine wertvolle Besonderheit innerhalb der Ausstellung bildet das Bündnerheim, in welchem die gewerblichen und kunstgewerblichen Produkte der Bündner Frauen in passendem Rahmen gemeinsam ausgestellt sind, und worüber die bündnerische Tagespresse seit Eröffnung der Ausstellung einläßlich berichtet.

29. Angesichts der Gefahr, daß die Maul- und Klauenseuche in den Bündner Alpen sich weiter ausbreitet, hat eine Konferenz zwischen dem Landwirtschaftsdepartement, dem Veterinäramt und den Kantonstierärzten von St. Gallen und Graubünden die vorzeitige und baldige Entladung der gefährdeten Alpen beschlossen, während die nicht gesperrten und nicht gefährdeten Gebiete von diesen Maßnahmen unberührt bleiben sollen.

30. Das Hochwasser vom 28./29. August hat an verschiedenen Orten unseres Kantons wieder großen Schaden angerichtet. In Zizers wurden die Geleise auf der Station Zizers wieder mit Schlamm und Wasser überdeckt. Der Wasserstand am Rhein erreichte eine bedrohliche Höhe. In Vals stand das Wasser höher als am 25. September 1927 und überflutete den untern Dorfteil meterhoch. In Zervreila wurden alle Brücken zerstört. Kulturland wurde neuerdings mit Schutt und Schlamm überdeckt. Im Bergell hat die Albigna in Vicosoprano die neuerstellten Wuhre zerstört, drei Brücken weggerissen und auch die Verbauungen in Mitleidenschaft gezogen und an Gärten, Äckern und Wiesen wieder großen Schaden verursacht. In Peiden, Rheinwald und Schams entstanden Rutschungen, ohne großen Schaden anzurichten.